

gebrochener Giebel krönt; seitlich rahmendes Rankenwerk; um 1650. — Im Chore und im Kapellenanbaue noch zwei entblößte Mensen, erstere mit rotmarmorner Fassung.

- Grabstein. Grabstein: Außen; Südwand des Langhauses; graue, kleine Kehlheimer Platte; Johann Christoph Haas, Kupferschmied von Melk, 1747.
- Bildstöcke. Bildstöcke: 1. Im Markte; überlebensgroße Sandsteinstatue des hl. Johannes Nepomuk; Mitte des XVIII. Jhs. Unter neuem Schutzdache.
2. Westlich vom Markte; Wegkapelle mit rundbogig geschlossener Nische; Ziegelsatteldach. Darin drei Bilder auf Blech, hl. Dreifaltigkeit, Magdalena und Johannes auf Patmos. XVIII. Jh.
3. Westlich vom Dorfe Dietsam an der Straße nach Würnsdorf; Wegkapelle, von Pilastern eingefasste, segmentbogig geschlossene Nische; Ziegelsatteldach. Darin Gemälde der schmerzhaften Mutter-Gottes und zwei Holzreliefs, hl. Florian und hl. Johannes Nepomuk, in geschnitzten Rahmen. Bezeichnet: 1763.
4. Bei der Hofmühle, Wegkapelle mit Statuen Joachim, Anna und Maria. XVIII. Jh.
- Pfarrhof. Pfarrhof:
- Gemälde. Gemälde: 1. Öl auf Leinwand; 150 × 250; Enthauptung der hl. Barbara. Deutsch. Um die Mitte des XVII. Jhs.
2. 63 × 80; Brustbild des hl. Johannes Ev. Ende des XVIII. Jhs.
3. Öl auf Holz; 26 × 35; Kopfstudie eines polnischen oder türkischen Bauern. Deutsch. Zweite Hälfte des XVIII. Jhs.
- Altertümer. Altertümer: Im Besitze des Pfarrers Karl Kramler befinden sich einige kleine römische Altertümer: spärliche Reste einer Lorika und bemalten Wandverputzes aus Carnuntum, eine Tonlampe aus Rom, sowie etliche vom Besitzer selbst bei Strengberg und Enns aufgelesene Terrasigillatascherben und Legionsziegel mit Stempel.

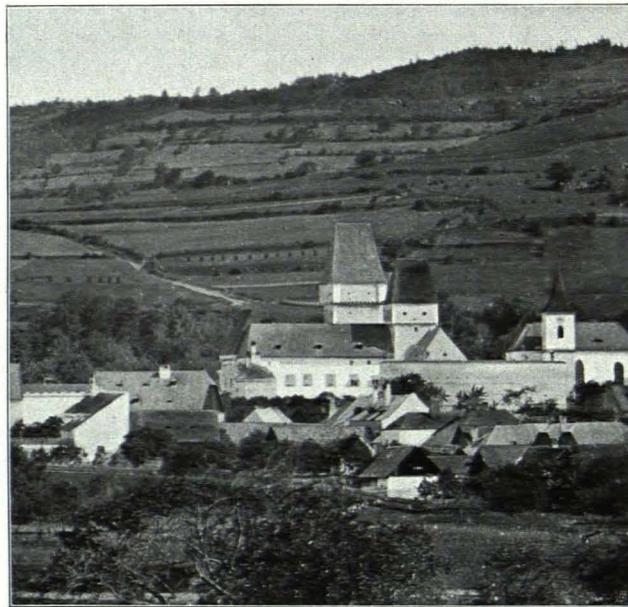


Fig. 206 Schloß Pöggstall
vor Abtragung der Turmdächer
(S. 186)

Schloß. Schloß: Im Besitze des Familienfonds des Allerhöchsten Kaiserhauses.

Das Gut P. soll laut Bericht des Stiftungsbuches von St. Bernhard (Fontes VI 141) im Besitze des Otto von Meissau gewesen sein, der 1265 in Aichhorns in Mähren getötet wurde (Bl. f. Landesk. 1880, 8). Angeblich wurde das Schloß 1291 im Aufstande des Adels gegen Herzog Albrecht zerstört. Um 1330 sind die Meissauer als Besitzer urkundlich nachweisbar, 1380 erhielt Konrad von Meissau von Herzog Albrecht III. auch das Landgericht zum Lehen. Auf die Meissauer folgten die Liechtenstein, die Ebersdorf und 1450 Konrad Holzer, Bürgermeister in Wien. 1457 ließ König Ladislaus das Schloß durch seinen Hauptmann Wilhelm Pebringer belagern und begehrte dazu von den Städten Krems und Stein Mannschaft und Belagerungsmaterial. 1478 löste es Kaspar von Rogendorf († 1506) ein, der hier und in der Umgebung eine Reihe von kirchlichen und weltlichen Gebäuden errichtete und zahlreiche Altäre,